

lincken Hand hat es eine Lehre / die bedeut das Getraid. Bey den Füßen ligt ein Weinfäßlein / das bedent den Weinwachs in Unter-Bayern: darneben eine Salzscheiben / die bedeut das Salz und die Salzpfsanne: um den Berg her seynd Fische / Schnecken / Muscheln / die bedeuten das Wasser und die Fische: vor dem Bild stehet ein grosser Hund und Bär / die hauffen Wasser ausspeyen / welches dann / das diese Thier so groß im Bayerlande fallen und gefunden werden / bedeutet. Der Berg ist von vielem Erz zusammen gesetzt / welches die Bergwercke andeutet. Auf beeden Seiten des Berges stehen zween grosse absonderliche ehrinte Löwen / und wachsen aus allen diesen Felsen und Bergen allerley gute Kräutlein und Blumen gar schön / weilm man die Samen also hinein gesäet hat / so die Felsen hübsch zieren / sonderlich aber wachsen hübsche Erdbeere daran.

Nebendem grossen Berge hat es kleine Nebenberglein mit sprützenden Bildern.

Der Benher ist hinter dem grossen Berg mit einer halbrunden Maur umgeben / gemahlet / und stehen in der Höhe schöne antichische Brust- und metalline ganze Bilder. Über dem Benher hat es einen Kreuzgang mit kleinen Welschenblau und weissen Steinlein Beckenweiß gepflastert / auf Art der Bayrischen Wappen. In dem Benher schwimmen schöne grosse Salmring / Lax / und Bachforellen.

Seitenhalb des Benhers stehet ein runder Saal / das Kundel genennet / und daselbst der Pegasus von Metall. Inwendig in der Cupola, und an die Wände / seynd von obgedachtem Petro Candido, die neun Musæ mit musicalischen Instrumenten gemahlet.

In diesem Kundel ist ein achteckichter Tisch / mit allerley schönen Edelgesteinen Zug- und Blumenweiß in schwarz Marmor eingelegt / als ob es gemahlet wär / zu Florenz gemacht. Aussen um die Cupola her / unterhalb des Pferdes / stehen auch metalline Bilder.

Ferner auf der andern Seiten an der Wand ist eine andere Grotta / auf die Art wie obgemeldt bey dem Antiquario.

In dem einen Garten ligt ein antichisch

Kindlein / alles von weissem Stein / in einer Krippen. Ob ihm stehet ein Kindlein / und oberhalb dieses stehet noch ein anders Kindlein / alles von weissem Stein / und sprützen alle Wasser in einen steinern Trog. Es ist umher gar viel Erz; Item / Lapis Lazzali, Agathen / Crystall / Corall / Perlemutter / und ander hübsches Gewächs. Auf der Seiten seynd Täflein / Gemählde und Antiquitäten.

Oben in diesem Bau der neuen Beste ist das Kundel oder Cupola, welche vier offene und gegläste eisene / und vier hölzerne Thüren hat / und kan man aus dieser Cupola in viel Zimmer der Beste Kreuzweise gehen.

Die vier und zwanzigste Figur.

Diese schöne Grotta sambt dem Garten und Lusthaus Borghese in mondragone vor der Stadt Rom / ist vom Cardinal Altaemps anfänglich / hernach vom Cardinal Scipio Borghese, über alle massen köstlich erbauet / und gleichsam mit Königlicher Herrlichkeit zugerichtet worden. Das Pallazz oder Landhaus ist von dem vortrefflichen Architecto Gioann von Santi angegeben und aufgeführt / hat gar eine schöne Proporz wegen der Zimmer / wie dessen Grundriß bey Herrn Joseph Fürtenbach / des Aeltern / Itinerar. Ital. fol. 133. fig. n. 13. mit allen Umständen / nach verjüngtem Maass vorgestellt / zuersehen; und herrschet gleichsam dieses Wundergebäu mit seiner sonderbaren Höhe über das ganze Römische Feld / und dessen umligende Thale.

Papst Gregorius XIII. pflegte gemeinlich in heissen Sommerzeiten sich an diesem Ort zu ergehen; Es findet sich auch allhier ein sehr langer Spaziergang / weite Schauburg / Wohnung nach der alten Manier / gar breite Höfe / darinn Weingärten / Delberge / Baumgärten / Lustwälder / und grosse darum ligende Ländereyen / also daß Italien fast kein Landhaus oder Meyerhoff von mehrerer Grösse und Bequemlichkeit hat / dann diesen.

Die